thätern, einen zur Rechten, den andern zur Linken. Und selbst noch, als er am Kreuze hing, höhnten sie ihn; er aber sprach: „Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen „nicht, was sie thun.“ Einen der Uebelthäter, die mit gekreuzigt waren, dessen Sinn sich zur Buße neigte, tröstete er mit den Worten: „Wahrlich, ich sage dir, „heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.“ Seine am Stamme des Kreuzes weinende Mutter empfahl er dem in der Nähe stehenden Jünger Johannes, indem er zu ihr sprach: „Siehe, das ist dein Sohn“ — und zu diesem: „Siehe, das ist deine Mutter.“ — Mit dem Gebete: „Vater, in deine Hände empfehle ich „meinen Geist!“ neigte er das Haupt und verschied. Und der Vorhang im Tempel zerriß von oben bis unten, die Erde erbebte, die Felsen theilten sich, und es kam eine Finsterniß über das ganze Land. — Joseph von Arimathia nahm den Leichnam Jesu vom Kreuze und legte ihn in ein neues Grab. Das Werk der Erlösung war vollbracht, und nach dreien Tagen ging Jesus siegreich aus dem Grabe hervor. — „Mein Vater, „ist's möglich, so gehe der Kelch meiner Leiden vorüber; „doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ Math. 26, 39.

10.

Erweckung des Lazarus.

L. L. Tab. IV.

Lazarus, einer von Jesu Freunden, lag sehr krank zu Bethanien, und er, der ihm hätte helfen können,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000218